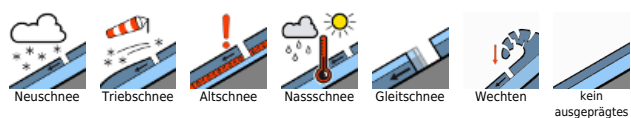


gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr - Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf

	Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen		
	2000 m Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall		
	2200 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta		

Lawinprobleme



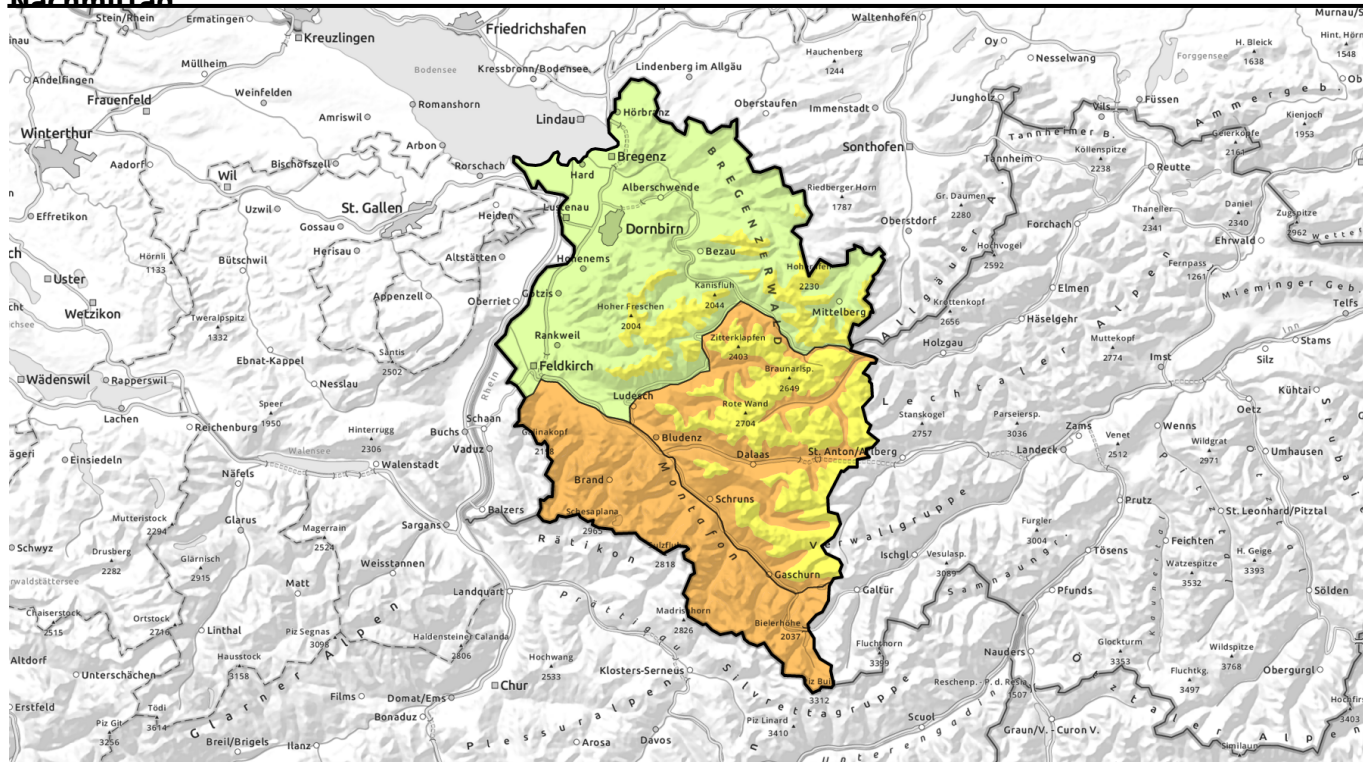
Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

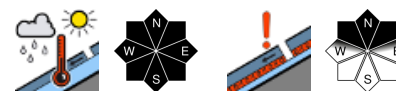


gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr - Anstieg der Gefahr im Tagesverlauf



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen

1400 m

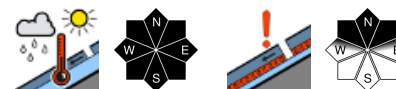


Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall

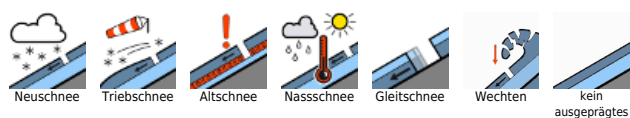
2000 m



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



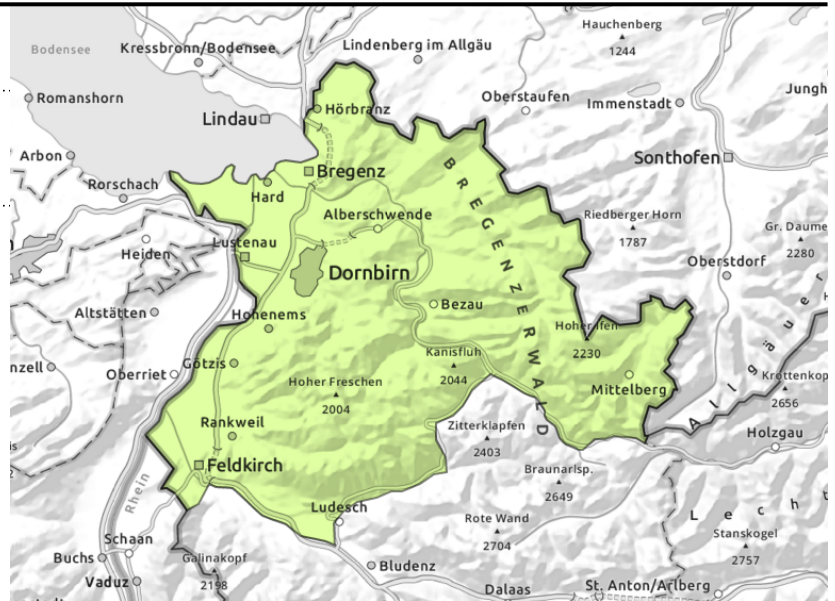
Exposition



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



extremes Steilgelände im Nordsektor



Nass- und Gletschneelawinen im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf an. Im extremen Steilgelände sind vereinzelt kleine Lawinen durch Wintersportler auslösbar. Am Nachmittag geht die Hauptgefahr vom Nassschnee aus. An sehr steilen Hängen können sich meist kleine nasse Lawinen von selbst lösen. An Steilhängen mit glattem Untergrund sind zudem kleine bis mittelgroße Gletschneelawinen möglich - Gletschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis weit in die mittleren Lagen hinauf durchfeuchtet und zum Boden hin vielerorts nass. In der teils bewölkten Nacht auf Dienstag kann sich ein dünner, stellenweise auch tragender Harschdeckel bilden. Dieser weicht tagsüber mit Sonneneinstrahlung und frühlingshaften Temperaturen wieder auf, wodurch der Schnee an Festigkeit verliert und im steilen Gelände als Nass- oder Gletschneelawine abgehen kann. In den Hochlagen sind unter älteren Triebsschneeanisammlungen stellenweise weiche Schichten erhalten geblieben, die allerdings kaum mehr störanfällig sind. Unterhalb von ca. 1500 m liegt auch schattseitig nicht mehr viel Schnee.

Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



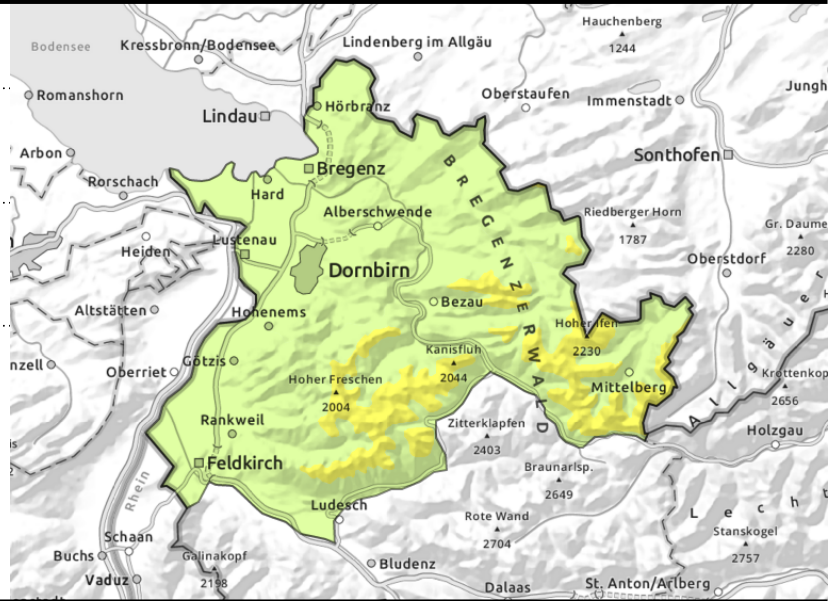
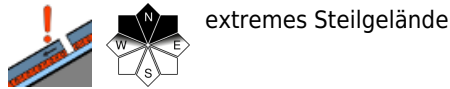
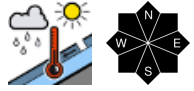
Gefahrenstufen



Exposition



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Nass- und Gleitschneelawinen im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf an. Im extremen Steilgelände sind vereinzelt kleine Lawinen durch Wintersportler auslösbar. Am Nachmittag geht die Hauptgefahr vom Nassschnee aus. An sehr steilen Hängen können sich meist kleine nasse Lawinen von selbst lösen. An Steilhängen mit glattem Untergrund sind zudem kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich - Gleitschneemäuler weisen auf Gefahrenstellen hin.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis weit in die mittleren Lagen hinauf durchfeuchtet und zum Boden hin vielerorts nass. In der teils bewölkten Nacht auf Dienstag kann sich ein dünner, stellenweise auch tragender Harschdeckel bilden. Dieser weicht tagsüber mit Sonneneinstrahlung und frühlingshaften Temperaturen wieder auf, wodurch der Schnee an Festigkeit verliert und im steilen Gelände als Nass- oder Gleitschneelawine abgehen kann. In den Hochlagen sind unter älteren Triebsschneeanisammlungen stellenweise weiche Schichten erhalten geblieben, die allerdings kaum mehr störanfällig sind. Unterhalb von ca. 1500 m liegt auch schattseitig nicht mehr viel Schnee.

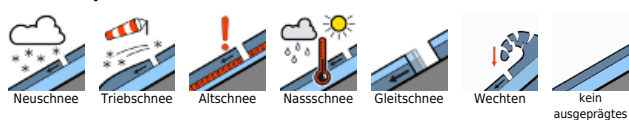
Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



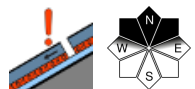
Gefahrenstufen



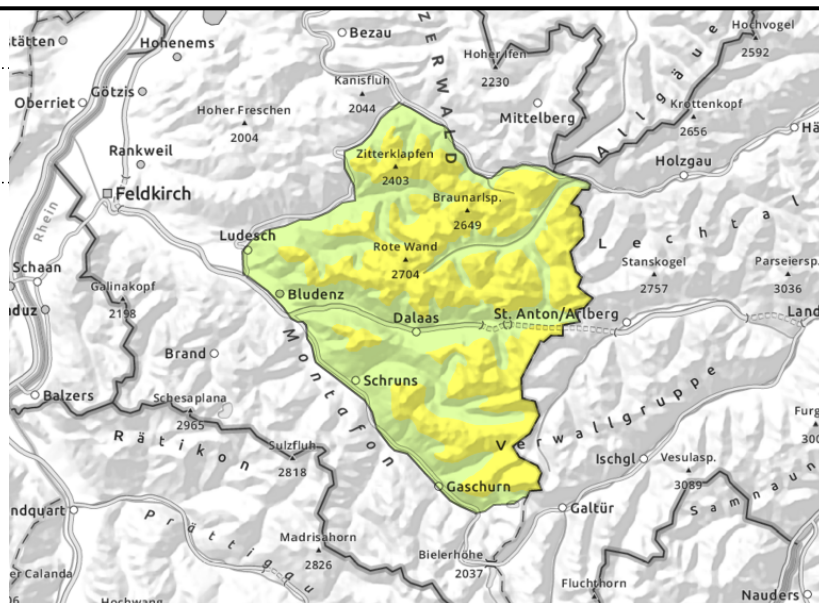
Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



schwache Zwischenschichten



Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände und Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen beachten

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen nasse Lawinen zu erwarten. An steilen, noch nicht entladenen glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist überwiegend gut und die Schneedecke kann oberflächlich gefrieren. Im Tagesverlauf weicht diese auf. An sonnenbeschienenen Hängen ist die Schneedecke bis in mittlere Lagen durchfeuchtet. In hohen schattseitigen Steilhängen sind störanfällige Zwischenschichten vorhanden, die vereinzelt noch störanfällig sind. In tieferen Lagen liegt kaum noch Schnee.

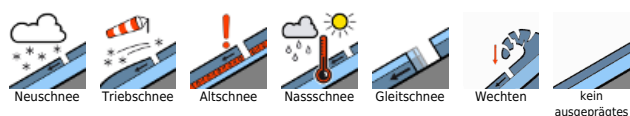
Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



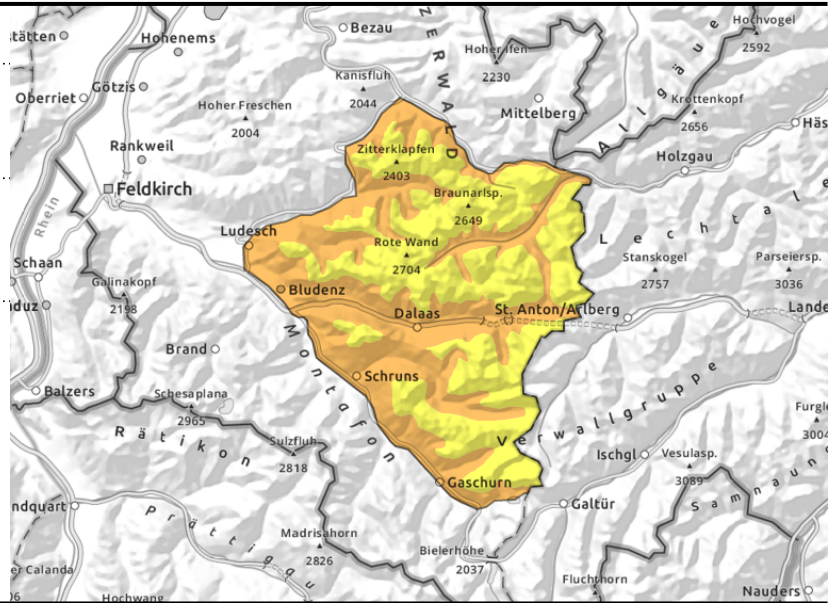
2000 m



Nass- und Gleitschneelawinen



schwache Zwischenschichten



Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände und Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen beachten

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen nasse Lawinen zu erwarten. An steilen, noch nicht entladenen glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist überwiegend gut und die Schneedecke kann oberflächlich gefrieren. Im Tagesverlauf weicht diese auf. An sonnenbeschienenen Hängen ist die Schneedecke bis in mittlere Lagen durchfeuchtet. In hohen schattseitigen Steilhängen sind störanfällige Zwischenschichten vorhanden, die vereinzelt noch störanfällig sind. In tieferen Lagen liegt kaum noch Schnee.

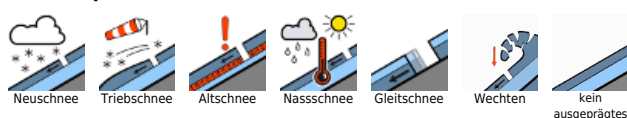
Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinprobleme



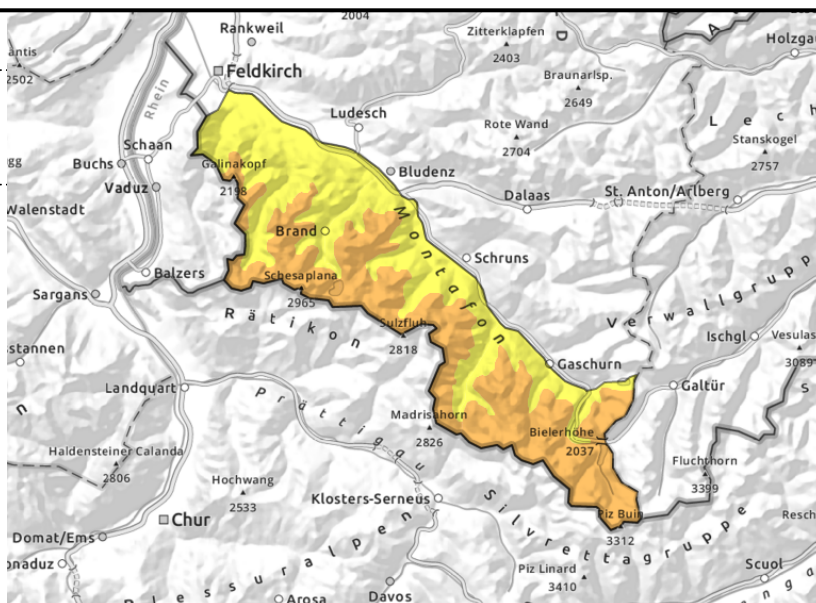
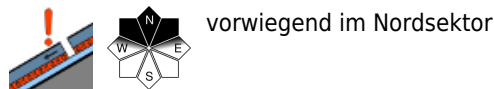
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände und Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen beachten

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen nasse Lawinen zu erwarten. An steilen, noch nicht entladenen glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist überwiegend gut und die Schneedecke kann oberflächlich gefrieren. Im Tagesverlauf weicht diese auf. An sonnenbeschienenen Hängen ist die Schneedecke bis in mittlere Lagen durchfeuchtet. In hohen schattseitigen Steilhängen sind noch teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. In tieferen Lagen liegt kaum noch Schnee.

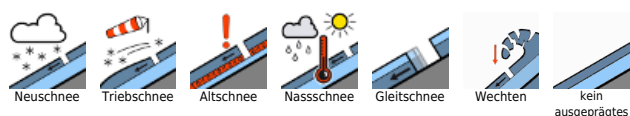
Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



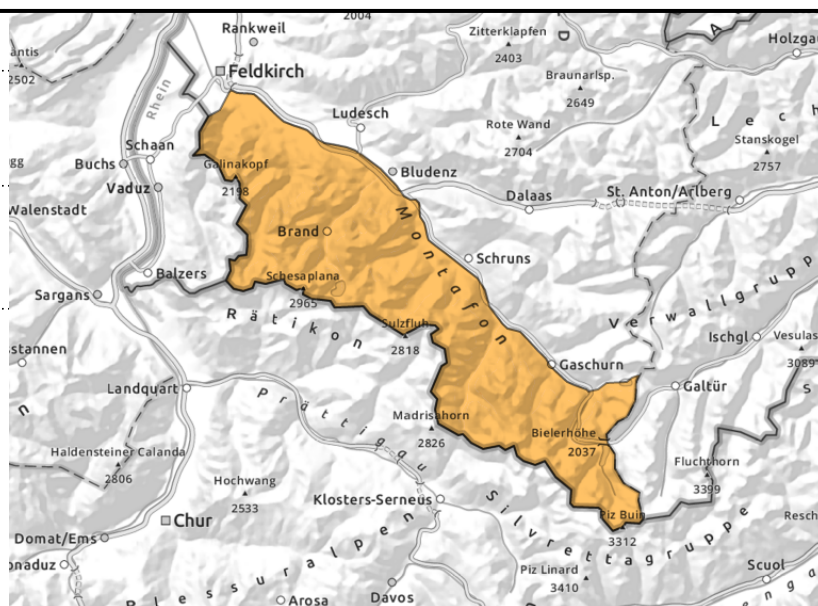
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



Nass- un Gleitschneelawinen



vorwiegend Nordsektor



Störanfällige Schwachschichten im schattseitigem Steilgelände und Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen beachten

Die Hauptgefahr geht von den schwachen Altschneeschnichten aus. Gefahrenstellen befinden sind überwiegend im schattseitigem Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Erwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke im Tagesverlauf an Festigkeit und die Auslösewahrscheinlichkeit steigt. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind vor allem an sehr steilen Sonnenhängen nasse Lawinen zu erwarten. An steilen, noch nicht entladenen glatten Grashängen sind auch Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist überwiegend gut und die Schneedecke kann oberflächlich gefrieren. Im Tagesverlauf weicht diese auf. An sonnenbeschienenen Hängen ist die Schneedecke bis in mittlere Lagen durchfeuchtet. In hohen schattseitigen Steilhängen sind noch teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. In tieferen Lagen liegt kaum noch Schnee.

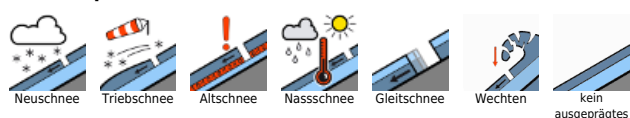
Wetter

Bei überwiegend lockerer, mittelhoher Bewölkung herrschen während der Nacht gute Abstrahlungsverhältnisse. Der Dienstag wird ein sonniger Bergtag mit ein wenig Schleierbewölkung und guter Sicht. Der Wind ist moderat bis schwach, die Frostgrenze kommt am Nachmittag auf etwa 2600 Metern zu liegen. Erst um Sonnenuntergang tauchen von der Schweiz her kompaktere Wolkenfelder auf. Temperatur in 2000m: +5 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus West.

Tendenz

Jeweils tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

